

Magdeburger Getreide GmbH

Magdeburger Getreide GmbH
Am Mittellandkanal 1 • 39345 Niedere Börde/Vahldorf

Telefon: 039 202 / 87-0
Fax: 039 202 / 87-222
Fax Handel: 039 202 / 87-244
E-Mail: info@md-getreide.de
Internet: www.md-getreide.de
DE-ÖKO-003



Vahldorf, 25. Juni 2026

Ernterundschreiben 2026

Sehr geehrte Damen und Herren,

mit Vorfreude dürfen wir gemeinsam auf die herannahende Ernte 2026 blicken.

Nach einem zunächst trockenen Start in das Jahr, der voraussichtlich zu einer guten Bewurzelung der Kulturen beigetragen hat, haben wir in der Folge in weiten Teilen unseres Geschäftsgebietes eine fruchtbare Witterung mit auskömmlichen Niederschlägen zur rechten Zeit gesehen. Entsprechend sehen wir aktuell in unserem gesamten Geschäftsgebiet überwiegend sehr gute Bestände und dürfen – Stand heute – auf eine ertragreiche Ernte hoffen.

Wie in jedem Jahr werden wir das ganze Bild zu Mengen und Qualitäten natürlich erst sehen, wenn die Mähdrescher im Feld sind. Gerade vor dem Hintergrund, der im Wirtschaftsjahr 2025/2026 deutlich gestiegenen Düngerpreise werden wir erst dann erfahren, wie sich die Qualitäten, insbesondere die Rohproteingehalte, präsentieren werden.

Das Wirtschaftsjahr war bei den Mineraldüngemitteln zunächst durch die Diskussion um CBAM und später zusätzlich durch die geopolitischen Entwicklungen im Zusammenhang mit dem Iran-Krieg und der Blockade der Straße von Hormus geprägt. Die Preise für Mineraldüngemittel sind dadurch weiter gestiegen. Positiv war, dass viele Betriebe aufgrund der CBAM-Debatte bereits im Vorfeld Düngemittel gekauft hatten und somit zumindest die ersten beiden Gaben bereits vorgekauft hatten. In welchem Umfang die Qualitätsgabe aufgrund der hohen Preise aber durchgeführt wurde, wird mitentscheidend dafür sein, ob sich die Ernte 2026 am Ende nicht nur durch Menge, sondern auch durch Qualität auszeichnet.

Die Ernte ist für Sie als landwirtschaftlicher Betrieb und für das Team der Magdeburger Getreide GmbH der Saisonhöhepunkt. Als MGG haben wir traditionell unseren Schwerpunkt in der Erfassung, Lagerung und Vermarktung von Getreide, Ölsaaten und Hülsenfrüchten. Mit unseren 31 Lagerstellen und den eingespielten Abläufen mit unseren Logistikpartnern sorgen wir für kurze Wege und eine schnelle Abwicklung – auch in diesem Jahr!

Wir freuen uns an all unseren Standorten darauf, Sie in der Ernte begrüßen zu dürfen.

Geschäftsführer:
Erich Wesjohann
Hans-Christian Hülsmann
Ralph Sutter

Amtsgericht: Stendal HRB 100099
USt-Id.-Nr.: DE 139232677
Steuer-Nr.: 105/110/00330

Norddeutsche Landesbank
IBAN: DE18 2505 0000 3031 5430 01
BIC: NOLADE2HXXX

DZ Bank
IBAN: DE39 2506 0000 0000 1454 21
BIC: GENODEFF250

Service, Ansprechpartner und Informationen vor Ort

An unseren Lagerstellen werden Sie von leistungsfähigen Mitarbeitern mit Ernteerfahrung bedient. Sie werden unterstützt durch zahlreiche motivierte Saisonarbeitskräfte, die uns helfen, die Ware schnell anzunehmen und zu bewegen.

Uns ist wichtig, dass Sie uns in der Ernte direkt erreichen und die für Sie relevanten Informationen schnell finden. Die Kontaktdaten Ihrer Ansprechpartner vor Ort, die Telefonliste der Lagerstellen und des Vertriebs, die regulären Öffnungszeiten sowie weitere Informationen zum praktischen Ernteablauf stellen wir Ihnen in diesem Jahr gebündelt auf unserer Homepage zur Verfügung.

Über den nachstehenden QR-Code gelangen Sie direkt zu den aktuellen Ernteinformationen:



Bitte nutzen Sie den Austausch mit Ihrem Ansprechpartner vor Ort und stimmen Sie besondere Anlieferungssituationen vorausschauend mit uns ab.

Öffnungszeiten, Lagerplanung und Standfahren

Während der Ernte ist an Erntetagen eine reguläre Öffnungszeit unserer Lagerstandorte von 09:00 bis 22:00 Uhr vorgesehen. Dabei möchten wir jedem Lager die Flexibilität geben, die tatsächlichen Öffnungszeiten nach dem jeweiligen Erntegeschehen vor Ort auszurichten.

In diesem Zusammenhang möchten wir Sie darum bitten, Ihre Standfahren grundsätzlich erst ab 9:00 Uhr anzuliefern. Dadurch können wir die morgendlichen Abläufe an den Standorten effizient organisieren und den Erntetag besser vorbereiten.

Wir werden in dieser Ernte darauf achten, unsere Standorte früher zu schließen, wenn vor Ort keine nennenswerte Ernteaktivität stattfindet, um unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gezielt zu entlasten, wann immer es das Erntegeschehen zulässt.

Im Gegenzug werden wir uns nach Abstimmung und je nach Möglichkeiten an den Lagerstellen bemühen, an den „Haupt-Erntetagen“ und bei entsprechender Witterung besonders leistungsfähig und bei Bedarf auch über die regulären Öffnungszeiten hinaus für Sie da zu sein.

Mit Blick auf das hohe Engagement unserer Mitarbeiter bedanken wir uns schon im Vorfeld bei allen Kunden, die unsere Einsatzbereitschaft zu schätzen wissen und uns nicht nur in den späten Abendstunden, sondern auch in der regulären Zeit mit Ware beliefern.

Bitte seien Sie mit uns im Austausch. Sprechen Sie mit Ihren Ansprechpartnern im Außendienst und den Lagerverantwortlichen vor Ort und stimmen Sie Ihre Druschplanung eng und vorausschauend mit uns ab, so dass wir möglichst bedarfsgerecht agieren können.

Marktsituation und Preisentwicklung

Das bisherige Wirtschaftsjahr war bei allen Getreidefrüchten durch niedrige Preise geprägt. Eine Vollkostendeckung ist im Getreidebereich auf dem aktuellen Preisniveau weiterhin kaum möglich. Infolge der geopolitischen Entwicklungen rund um den Iran-Krieg konnten wir zwar eine Belebung an den Getreidemärkten sehen, allerdings weiterhin auf einem insgesamt verhaltenen Niveau.

Viele Landwirte und Berufskollegen haben die zwischenzeitlich etwas bessere Preissituation genutzt und bereits Vorkontrakte auf die kommende Ernte geschlossen. Wir halten es weiterhin für sinnvoll, Preiserholungen zumindest für Teilmengen zu nutzen und die Vermarktung nicht ausschließlich auf einen Zeitpunkt zu konzentrieren.

Deutlich freundlicher stellt sich die Situation im Bereich der Ölsaaten dar. Insbesondere bei der Rapssaat konnten wir weiter steigende Preise und ein auskömmliches Preisniveau beobachten. Dieses ist erfreulich und bietet Chancen, Deckungsbeiträge abzusichern.

Aktuell erwarten wir weltweit die zweitgrößte Weizenernte aller Zeiten. Diese trifft auf eine große Überlagerungsmenge, insbesondere in der EU. Auch in unserem Erfassungsgebiet werden in diesem Jahr größeren Mengen als in den Vorjahren überlagert – hierbei liegt der Fokus auf guten Weizenqualitäten. Dazu kommt, dass viele Mühlen sich frühzeitig mit guten Qualitäten für die neue Ernte eingedeckt haben. Somit erwarten wir für die neue Ernte keine deutlichen Aufgelder für gute Qualitäten.

Die aktuelle Hitzewelle und die Sorge um die Bestände vor allem in Frankreich und Deutschland haben den Börsen in den letzten Tagen Auftrieb gegeben. Dies sehen wir als Chance zur Vermarktung. Mittelfristig erwarten wir, dass die große Ernte und die stagnierende Wirtschaft wieder auf die Preise drücken. Die gestiegenen Kosten in allen Bereichen – insbesondere im Transport – belasten die Erzeugerpreise zusätzlich.

Grundsätzlich gibt es aber auch Grund zur Hoffnung auf steigende Preise. Die Vorzeichen auf einen extrem starken El Nino verdichten sich. Dieses Wetterphänomen führt einerseits zu Trockenheit in Australien, während es in Südamerika zu vermehrten Niederschlägen und ggfs. Überschwemmungen kommt.

Auch wenn es im Moment so aussieht, als ob der Irankonflikt demnächst hoffentlich gelöst ist, wissen wir aktuell noch nicht ob und wie sich die Düngerpreise, vor allem aber Verfügbarkeit bis zum nächsten Frühjahr entwickeln werden.

Wer einen langen Atem und viel Optimismus hat, kann frühestens ab dem Frühjahr auf steigende Preise hoffen. Wir hingegen glauben aufgrund der großen Ernte und großen Überhänge bestenfalls an gleichbleibende, wahrscheinlich sogar sinkende Preise.

Vermarktung

Sie halten sich aktuell bei der Vermarktung zurück, weil Sie noch nicht wissen, welche Qualität Sie ernten werden? Hier stehen wir wie immer an Ihrer Seite und werden auch schlechtere Qualitäten zur Kontrakterfüllung anerkennen. Somit sind Ihre guten Verkaufspreise auch dann nicht verloren, wenn Sie die kontraktliche Qualität nicht erreichen.

Wir möchten in diesem Zusammenhang nochmal darauf hinweisen, dass in der Ernte, entsprechend den Kontrakten, **keine** Ware der Ernte 2025 angenommen werden kann. Sollten Sie noch Ware der Ernte 2025 vermarkten wollen, sprechen Sie uns bitte gesondert darauf an.

Spätere Preisung

Wie gewohnt geben wir Ihnen die Möglichkeit, bisher noch nicht an uns verkaufte Früchte schnell und unkompliziert bei uns in der Ernte abzugeben.

Ohne zusätzliche Kosten können Sie die Ware bis zum **31.08.2026** in einen Kontrakt überführen und ggf. auspreisen. Sollten Sie dieses bis zu dem Termin nicht vorgenommen haben, bieten wir Ihnen auch in dieser Ernte wieder die Möglichkeit, Ihre Ware gegen eine Lagergebühr weiter bei uns liegen zu lassen.

Die Einlagerungsgebühr beträgt **6,95 Euro/Tonne**. Zusätzlich fällt ab dem **01.10.** eine monatliche Lagergebühr in Höhe von **2,50 Euro/Tonne und Monat** an. Die späteste Auspreisung ist bis zum **30.04.2027** möglich.

Möglicherweise gibt es für Sie auch interessante Vermarktungsalternativen (etwa Mindestpreis- oder Durchschnittspreismodelle). Bitte besprechen Sie diese mit Ihrem Vertriebsmitarbeiter auf der Basis Ihrer individuellen betrieblichen Situation.

Damit möchten wir Ihnen auch in dieser Ernte die notwendige Flexibilität geben, sich zunächst auf die Ernte zu konzentrieren und die Vermarktung anschließend geordnet vorzunehmen.

Bürokratische Herausforderungen

Die MGG bemüht sich intensiv darum, politische und rechtliche Vorgaben pragmatisch umzusetzen, so dass Sie als unsere Kunden nur mit den zwingend erforderlichen Maßnahmen belastet werden.

Dieses ist leider weiterhin beim Thema Sortenschutz bzw. Erntegut-Bescheinigung erforderlich, da ein aktuelles Urteil des Landesgerichtes Düsseldorf vom 02.06.2026 die Situation weiter verschärft hat.

Als Erfassungshandel sind wir gezwungen, uns zu vergewissern, dass das von uns aufgekaufte Erntegut den nationalen und sortenschutzrechtlichen Vorschriften entspricht.

Wir fordern Sie deshalb auf, uns für die Ernte 2026 unbedingt die bereits aus dem Vorjahr bekannte **Erntegut-Bescheinigung** zur Verfügung zu stellen. Soweit noch nicht geschehen, beantragen Sie diese bitte rechtzeitig und lassen Sie uns die Bescheinigung vor bzw. spätestens mit Beginn der Ernte zukommen. Nur so können wir Vorbehalte bei der Annahme vermeiden.

Weitere Informationen hierzu stellen wir Ihnen ebenfalls über unsere Homepage zur Verfügung.

Selbsterklärung zur Nachhaltigkeit

Wie bisher benötigen wir von Ihnen eine ausgefüllte und unterschriebene Selbsterklärung. Diese Erklärung muss uns unbedingt vor der ersten Lieferung vorliegen. Ansonsten ist die Ware „nicht nachhaltig“ und mit einem Preisabschlag zu versehen.

In der Anlage finden Sie die jeweilige Selbsterklärung. Wir bitten Sie, diese – am besten sofort – ausgefüllt und unterzeichnet an uns zurückzusenden. Schicken Sie die Formulare bitte per E-Mail an:

zertifikat@md-getreide.de

oder nutzen Sie den Postweg.

Homepage als zentrale Informationsplattform zur Ernte

Um Ihnen die Vorbereitung auf die Ernte zu erleichtern, stellen wir die wichtigsten Unterlagen und Informationen gebündelt auf unserer Homepage bereit. Dort finden Sie insbesondere:

- Ansprechpartner und Telefonlisten der Lagerstellen und des Vertriebs,
- Hinweise zu Nachhaltigkeit und Selbsterklärung,

Bitte nutzen Sie hierfür den QR-Code in diesem Schreiben.

Zusammenfassend folgende wichtige Hinweise:

- Bitte geben Sie Ihre Selbsterklärung zur Nachhaltigkeit unbedingt vor der Ernte ab, falls dies noch nicht geschehen ist.
- Bitte lassen Sie uns die Erntegut-Bescheinigung rechtzeitig zukommen.
- Bitte informieren Sie sich vor der Ernte über die Homepage bzw. über den QR-Code über Ansprechpartner, Öffnungszeiten und praktische Hinweise zum Ernteablauf.
- Bitte stimmen Sie spätere Anlieferungen und besondere Anlieferungssituationen rechtzeitig ab.

Getreu unserem Motto „Landwirtschaft gemeinsam erleben“ wünschen wir Ihnen einen guten Ernteverlauf und eine hoffentlich ertragreiche und vor allem unfallfreie Ernte.

Mit freundlichen Grüßen

Magdeburger Getreide GmbH



Hans-Christian Hülsmann



Ralph Sutter

Selbsterklärung des landwirtschaftlichen Betriebes zur Nachhaltigkeit von Biomasse gemäß der Richtlinie (EU) 2018/2001 sowie nach den REDcert²-Anforderungen		Für Biomasse der Ernte 2026
GAP-Konditionalität		
Empfänger: Magdeburger Getreide GmbH, Am Mittellandkanal 1, 39345 Niedere Börde/ OT Vahldorf		
Name des landw. Betriebes/ Inhaber:		
Anschrift:		
Land: _____	NUTS2-Gebiet*: _____	Kunden-Nr. MGG: _____



Die von mir angebaute, gelieferte und unter Punkt 1 näher erläuterte Biomasse erfüllt die Anforderungen der Richtlinie (EU) 2018/2001; die Nachweise auf nationaler Ebene bezüglich der GAP-Konditionalität liegen vor.

(Zutreffendes bitte ankreuzen):

1	☐	Die Erklärung bezieht sich auf sämtliche Kulturarten (wie z.B. Raps, Weizen) meines Betriebes.
	oder ☐	Die Erklärung wird für folgende Kulturarten abgegeben (bitte aufzählen): _____
	☐	Auszunehmende Flächen, Flurstücksbezeichnung (Pkt.2): _____
2	☐	Die Biomasse stammt von Ackerflächen, die bereits vor dem 01.01.2008 Ackerfläche war. Darüber hinaus stammt sie nicht von schützenswerten Flächen (Art. 29 der Richtlinie (EU) 2018/2001), die nach dem 01.01.2008 in Ackerland umgewandelt wurden. Sofern nach dem 01.01.2008 zulässige Landnutzungsänderungen vorgenommen wurden, wurden die entsprechenden Flächen unter Punkt 1 explizit ausgenommen, oder die einhergehenden Emissionen im Rahmen eigener Treibhausgasberechnungen berücksichtigt (Standardwerte können nicht verwendet werden).
3	☐	Die Biomasse stammt von Flächen innerhalb von Schutzgebieten (nur Naturschutzgebiete keine Wasserschutzgebiete) mit erlaubten Bewirtschaftungstätigkeiten. Die Schutzgebietsauflagen werden eingehalten.
4	☐	Bei Zahlungen aus Direktförderungssystemen unterliege ich den Anforderungen für GAP-Konditionalität, die mindestens gleichwertige Anforderungen wie im REDcert-EU System an die Erzeugung von landwirtschaftlicher Biomasse stellt und überwacht. Damit erfüllt die Biomasse die Anforderungen des REDcert-EU-Systemdokuments „Systemgrundsätze für die Erzeugung von Biomasse, Biokraftstoffen, flüssigen Biobrennstoffen und Biomasse-Brennstoffen“.
	☐	Ich habe im vergangenen Kalenderjahr an den EU-Direktförderungsprogrammen teilgenommen. Als Nachweis der Konformität mit den gestellten Anforderungen dient die Mitteilung über die Teilnahme an einem solchen System.
	☐	Ich werde in diesem Kalenderjahr Zahlungen aus einer Direktförderung beantragen.
oder	☐	Ich erfülle die Anforderungen des REDcert ² -Dokuments „Systemgrundsätze für die Erzeugung von Biomasse im Bereich Lebensmittelproduktion“ in seiner aktuellen Fassung
5	☐	Die Dokumentation über den Ort des Anbaus der Biomasse (Nachweis mittels Polygonzug oder vergleichbarer Flächennachweise über Feldblöcke, Flurstücke oder Schläge) ...liegt bei mir vor und ist jederzeit einsehbar.
	oder ☐	...wird vom Ersterfasser der von mir gelieferten Biomasse geführt.
6	☐	Für die Berechnung der Treibhausgasbilanzierung soll – soweit vorhanden und zulässig - der Standardwert (Art. 29/31 der Richtlinie (EU) 2018/2001), der behördlich genehmigte Schätzwert oder der NUTS2-Wert verwendet werden.
7	REDcert² ☐	Es können Nachweise dafür erbracht werden, dass diese Biomasse die REDcert ² -Systemanforderungen erfüllt.

Hinweis: Mit dieser Selbstklärung nimmt der landwirtschaftliche Betrieb zur Kenntnis, dass Auditoren der anerkannten Zertifizierungsstellen überprüfen können, ob die relevanten Anforderungen der Richtlinie (EU) 2018/2001 eingehalten werden. Es ist zu beachten, dass die Auditoren der Zertifizierungsstellen zur Beobachtung ihrer Tätigkeit ggf. von einer zuständigen Behörde begleitet werden. Zudem ist REDcert-Mitarbeitern wie auch von REDcert anerkannten Auditoren die Durchführung eines Sonder- bzw. Witness-Audits zu gewähren. Darüber hinaus erkennt der landwirtschaftliche Erzeuger an, dass sein Name und seine Adresse zum Zweck der Rückverfolgbarkeit der Rohstoffe in der verpflichtenden Unionsdatenbank der Union (UDB) registriert werden.

Ort, Datum

Unterschrift

Bitte ausgefüllt zurück an: zertifikat@md-getreide.de oder per Fax an: 039202 87 - 164

*NUTS-II-Gebietsbezeichnung soweit bekannt, ggf. vom Ersterfasser auszufüllen